

## **Gott hat ein Buch geschrieben (John Piper)**

Gott hat ein Buch geschrieben. Diese Wirklichkeit haut mich jedes Mal um, wenn ich inne halte, über sie nachzudenken. Wir lesen Seiten über Seiten von Gott. Wir sehen seine Gedanken, seine Worte, sein Herz. All das ist direkt auf den Seiten und ist uns ganz nahe. Ich kann Gottes Buch überall hin mitnehmen, wohin ich auch gehe. Ich kann es lesen, wann immer ich will.

Wenn wir die Bibel öffnen, was sehen wir dann? In diesem Buch sehen wir Gott selbst. Wir begegnen ihm entweder hier oder wir begegnen ihm nicht – zumindest nicht mit Hoffnung auf Freundschaft. Die Bibel zu lesen, ist eine der wichtigsten Sachen, die wir tun können. Bibellesen ist wertvoller als alles, was wir besitzen; es ist süßer als alles, was wir je gegessen haben. Es ist buchstäblich wichtiger als zu atmen.

Aber nicht immer sehen und empfinden wir das, wenn wir unsere Bibel öffnen. Unsere schwachen, müden und abgelenkten Augen schauen und alles, was wir sehen ist ein langweiliges, lebloses Wandportrait. Aber die Bibel ist kein Bild an der Wand. Sie ist ein Fenster. Sie ist kein Bild, das leblos in einem alten Rahmen an der Wand hängt. Sie durchbricht die Wand und eröffnet uns eine andere Welt. Sie zeigt uns die wirkliche Welt, die ewige Welt, die bessere Welt. Durch dieses Fenster leuchtet uns ein göttliches Licht entgegen, das alles um uns herum verändert.

Wir alle wissen, dass der Weg, Gott zu erkennen, nicht einfach ist. Disziplin und Entschlossenheit sind wichtig, aber sie können uns nur begrenzt weiterbringen. Vielleicht bringen sie uns ein paar Tage, eine Woche, womöglich einen Monat weit. Für den langen Lauf brauchen wir etwas stärkeres, was uns mehr antreibt als Disziplin und Entschlossenheit. Auf dem Weg sind zu viele Fallen, zu viele Hürden.

An der Wurzel angepackt kann man sagen: Der Grund, weshalb wir die Bibel nicht lesen, ist der, dass wir die Bibel nicht lesen wollen. Wir sehen keine Freude, keinen Frieden, kein Leben, wenn wir dieses ledergebundene Buch in unserem Regal sehen. Wir sehen eine Wand, aber kein Fenster. Wir sehen das langweilige Portrait, nicht die unendliche Weite der Schönheit. Deshalb legen wir die Bibel weg, lassen sie geschlossen und gehen weiter. Wir bleiben im Bett liegen und verpassen das Wunder.

Der Gott, der sagte „Licht soll in der Dunkelheit leuchten“ liebt es, Licht in die Herzen und das Denken von Menschen zu sprechen. Gott hat ein Buch geschrieben und mit seinem Buch, mit diesen Worten vor uns, erweckt er unsere toten, lahmen Seelen. Er befreit uns von den Fesseln der Sünde. Er befreit uns von bösen Verlangen, die uns das Leben rauben. Er tröstet die Niedergeschlagenen. Er belebt die Entmutigten. Er führt die Verwirrten. Er kräftigt uns, dass wir unsere Leben nützlich für seine Absichten in der Welt einsetzen können. Er sättigt uns völlig und für immer – mit Worten. Es sind seine Worte. Werde ich morgen meine Bibel lesen? Wohin sollst will ich gehen? Wie kann ich ihn sonst erkennen? Wie sonst kann ich mich darauf ausrichten, ihn für immer zu genießen?

Ja, ich werde den Rest meines Lebens damit zubringen, aus diesem Fenster zu sehen um Ausschau zu halten und eine frische Sicht auf ihn zu bekommen, ein neues Wunder zu sehen, einen weiteren Blick auf meinen Gott zu erhaschen.